

SGKJPP/SSPEA, Altenbergstrasse 29, PF 686, 3000 Bern 8

Frau Linda Nartey
Leiterin Direktionsbereich Prävention
und Gesundheitsversorgung, Vizedirektorin
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Prävention und Gesundheitsversorgung
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

Bern, 01.12.2023

Sehr geehrte Damen und Herren

In der NZZ vom 23.11.2023 wurde ausgehend von neuen Verordnungszahlen über die medikamentöse Behandlung der ADHS berichtet. Hierzu wurden klinische Experten befragt. Des Weiteren kam Herr Pascal Rudin, Soziologe und Mitglied der Expertenkommission ADHS des Bundesamtes für Gesundheit zu Wort.

Herr Rudin stellt die Sinnhaftigkeit der Behandlung, insbesondere mit Medikation in tendenziösem Stil und ohne wissenschaftliche Grundlage in Frage.

Diese Aussagen eines einzelnen Kommissionsmitglieds widersprechen allen aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den evidenzbasierten nationalen und internationalen Leitlinien für die Diagnostik und-Behandlung der ADHS. Um in Leitlinien zu einer Empfehlung zu kommen, werden nur Studien mit den höchsten wissenschaftlichen Standards berücksichtigt. Diverse Studien zeigen auf, dass es in der Schweiz keine systematische Fehlversorgung von ADHS gibt. Wenn man sich selbst als Experte für eine Störung bezeichnet, wäre es das Mindeste die seit Jahren bekannte und immer wieder replizierte Studienlage zu kennen und zu respektieren.

Die Aussagen von Herrn Rudin sind ein Affront gegenüber Betroffenen, Eltern und auch Lehrpersonen. Herr Rudin missachtet verantwortungslos das Wohl der Betroffenen und Ihrer Familien.

Studien in der Schweiz belegen, dass Eltern und Behandler die Behandlung der ADHS, einschliesslich einer Medikation nicht leichtfertig einsetzen. Der Behandlung geht ein langer diagnostischer Prozess voraus und die Behandlung erfolgt erst nach Abwägung aller Optionen und gemäss evidenzbasierter Leitlinien in einem partizipativen Prozess mit Patienten, Eltern und Behandlern.

Das wissenschaftliche Fehlverhalten und die unethischen Aussagen von Herrn Rudin sind für uns inakzeptabel. Wir fordern eine Stellungnahme der Expertengruppe ADHS des Bundesamtes für Gesundheit bezüglich der Aussagen von Herrn Rudin sowie eine Entschuldigung von Herr Rudin bei den Betroffenen, Eltern und Behandlern.

Herr Rudin erfüllt aus unserer Sicht nicht die Kriterien einer objektiven, sachlichen Fachperson oder verantwortungsbewussten Vertretung der Betroffenen für ein nationales Expertengremium.

Wir werden unsere Stellungnahme veröffentlichen, um vor allem den ADHS Betroffenen, Angehörigen und Lehrpersonen unsere Haltung zu kommunizieren.

Freundliche Grüsse

Im Namen der Vorstände SGKJPP, paediatric schweiz und scolarmed

PSY & ASd **SGKJPP**
SSPPEA
SSPPIA

**pädiatrie
schweiz**
Die Fachorganisation der
Kinder- und Jugendmedizin

scolarmed schweiz
suisse
svizzera
svizra